

Nichts von mir! — bat die Fürstin, sanft abwehrend. — Das Alles ist todt und begraben; nur von Dir sollst Du sprechen — fuhr sie lebhaft fort — und von Deinem Glücke; denn Du bist glücklich, das sagt Dein heiter glänzendes Auge.

Unaussprechlich! — lächelnde Giovanna erröthend. — Ich bin seit zwei Monaten die Gattin eines edlen, geliebten Mannes.

Nun, so wirst Du mir recht viel zu erzählen haben! sprach Paola mit schmerzlichem Lächeln und zog die Freundin neben sich auf eine Ottomane.

Dazu ist auf jeden Fall jetzt keine Zeit! — rief plötzlich eine angenehme Stimme, und die Kaiserin stand dicht vor den Erschrockenen. — Ist das wohl erlaubt, Paulowna? — schalt sie jetzt gütig, zu der Fürstin gewendet. — Erst sitzt Ihr im Saale, ernst und wortkarg, als wäre das Heil von ganz Europa auf Eure Schultern gewälzt, und nun schleicht Ihr gar in ein Nebenzimmer, und nicht einmal mit einem galanten Anbeter.

Verzeihung, Eure Majestät! — bat Paola ehrerbietig. — Ich fand heute nach Jahre langer Trennung meine erste, geliebte Freundin wieder, und so verließ ich die Gesellschaft in der Gewißheit, daß mich Niemand vermiffen werde.

Ei, da irrt Ihr sehr! — lachte die Kaiserin. — Ich allein, obgleich ich ziemlich beschäftigt war, habe zwei Schmachttende bemerkt: einen stattlichen Spanier und den anmuthigen Gefährten dieser kleinen Abentheuerin. Seht, dicht an der Thür stehen sie Beide; wählt schnell, denn Einen müßt Ihr für diesen Tanz beglücken!

Dann wähle ich den Gemahl meiner Freundin! rief die Prinzessin hastig, und die Kaiserin eilte mit einem beiführenden Lächeln fort.

Dieser Zufall ist mir sehr willkommen! — sagte Giovanna fröhlich. — Was ich Dir auch gesagt hätte, Du hättest es für die Sprache eines bestochenen Herzens gehalten; nun wirst Du meinen Hugo selbst kennen und lieben lernen.

Hugo heißt er? fragte Paola, leicht zusammenzuckend, und ein Paar glänzende Perlen glitten langsam über die blassen Wangen; aber schnell gefaßt eilte sie zum Spiegel und nahm die Larve vor.

In dem Augenblicke trat die Kaiserin mit Waldburg in's Zimmer und führte ihn der Fürstin zu, und die kleine Gesellschaft begab sich in den Saal zurück, aus dem ihnen schon einladende Musik entgegenrauschte.

(Fortsetzung folgt.)

## Indemnität, Million.

Ein geistreicher französischer Schriftsteller (A. Ma-litourne) hat unlängst einige genauere statistische Untersuchungen über die durch das freigebige Gesetz vom 27. April 1825 zur Entschädigung der Emigrirten bestimmte Milliarde bekannt gemacht, welche zwar ursprünglich das größte Interesse für dessen Landesleute haben, in einzelnen Beziehungen aber auch gewiß deutschen Lesern anziehend seyn werden. Indem wir hier bloß im Allgemeinen auf dieses Unternehmen aufmerksam machen, theilen wir nur die beiden Endpunkte der ungeheuern Liquidationen mit, welche in dieser Beziehung Statt gefunden haben. Es foderten nämlich der Herzog und die Herzogin von Orleans als Indemnisation 7,080,791 Franks 72 Centimen, dagegen aber die vier Erben der Witwe des Emigrirten Johann Dauers 16 Frks. 75 Cent., auch ein Herr Andreas Müller 8 Frks. 45 Cent., wobei zu bemerken, daß wahrscheinlich schon das Stempelpapier, das zur Legitimation für eine der letztern Anforderungen nöthig war, sich bis auf 4 Franks erstrecken konnte.

H.

## Uralte Handelshäuser.

Nr. 1.

Ich kenn' ein ur-uraltetes Handelshaus,  
D'rin sieht's noch wie vor Jahrhunderten aus.  
Wird viel auch gethan dort — geändert wird  
nichts,

Prinzipal, wie Commis, sind ja Kinder des Lichts,  
Die wissen allein: Nur das Alte ist gut —  
Ist ein Polster, darauf sich's gar wonniglich ruht —  
Mag's Neue auch besser seyn, ist es doch neu —  
Und ihr Haus bleibet dem Alten getreu,  
Nicht achtend, ob man es darob auch verhöhne,  
Denn — fest stehn Schlendrian's seli-  
ge Söhne.

Zwar fängt man jetzt an, an der Firma zu rütteln,  
Recht derb oft die seligen Söhne zu schütteln —  
Doch stehn sie wie Felsen — sie kennen ja wohl  
Ihre großen Commanditen von Pol zu Pol —  
In Kirche und Staat, im Herz, wie im Haus,  
Dreißt ganz man die seligen Söhne nicht aus.

Richard Roos.

## S n o m e.

Ach, könnt' aus Spinnweb' die Armenbüchse seyn,  
Es legte zehn Mal mehr der Eitle noch hinein.

— ch —